

Postulat Fraktion GLP (Daniel Imthurn/Jürg Weder): öV-Verbindungen Bahnhof Weissenbühl-Paul-Klee-Zentrum und Länggasse-Bahnhof Wankdorf herstellen! (2013.SR.000259)

Der ursprünglich als Motion eingereichte nachfolgende Vorstoss wurde vom Motionär in ein Postulat umgewandelt und vom Stadtrat 2013-317 vom 15. August 2013 erheblich erklärt. Der Stadtrat hat mehrmals die Frist zur Vorlage des Prüfungsberichts verlängert. Letztmals mit SRB 2019-570 vom 14. November 2019 bis zum 31. Dezember 2021.

Im Zuge der Planung der Umstellung der Linie 10 auf Trambetrieb (Projekt Tram Region Bern) wird die gesamte Situation des öffentlichen Verkehrs im Stadtteil 3 neu geprüft. Zur Diskussion stehen insbesondere die Umstellung der Tramlinie 3 auf Busbetrieb mit gleichzeitiger Umleitung via Monbijou und Verlegung der Endhaltestelle zum Bahnhof Weissenbühl (Umsteigemöglichkeit zur S-Bahn Richtung Gürbetal/Thun). Diese neue Linienführung ermöglicht eine sehr schnelle und damit attraktive Verbindung in die Innenstadt, weil eine Weiterführung am Bahnhof möglich ist. Eine ideale Möglichkeit für eine Durchbindung der Linie 3 sehen wir mit dem Ost-Ast der Linie 12 Richtung Zentrum-Paul-Klee. Seit längerem ist bekannt, dass die beiden Äste der Linie 12 Länggasse–Paul-Klee-Zentrum grosse Frequenzunterschiede aufweisen. Während der Ast Hauptbahnhof–Länggasse sehr hohe Passagierzahlen aufweist, ist die Auslastung des Ost-Asts Hauptbahnhof–Paul-Klee-Zentrum geringer. Die ebenfalls sehr stark frequentierte Linie 20 Hauptbahnhof–Bahnhof Wankdorf endet dagegen am Bahnhof, was unattraktiv ist. Naheliegender ist daher die Zusammenführung des West-Asts der Linie 12 Länggasse–Hauptbahnhof mit der Linie 20 Hauptbahnhof–Bahnhof Wankdorf einerseits und die Verknüpfung der Linie Bahnhof Weissenbühl–Hauptbahnhof mit dem Ost-Ast der Linie 12 Hauptbahnhof–Paul-Klee-Zentrum. Damit können zwei heute am Bahnhof endende Radiallinien durch kundenfreundliche Durchmesserlinien ersetzt werden. Zudem ist diese Lösung sehr kostengünstig, da die ganzen Linien 12 und 20 schon Trolleybusbetrieb kennen. Es muss einzig noch der Ast Hauptbahnhof–Weissenbühl mit Oberleitungen bestückt werden. Die Kosten für die Zusammenlegung der Linien 20 und 12 sind gering, da die Fahrleitungen bereits bestehen und lediglich die Haltestelle Bahnhof leicht modifiziert werden muss.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt, im Falle der Aufhebung des Trambetriebes der Linie 3 Hauptbahnhof–Weissenbühl sich bei der Regionalkonferenz dafür einzusetzen, dass

1. die auf Busbetrieb umgestellte Linie 3 bis zum Bahnhof Weissenbühl weitergeführt wird
2. diese neue Buslinie 3 mit dem Ost-Ast der Linie 12 Hauptbahnhof–Paul-Klee-Zentrum verknüpft wird
3. die neue Buslinie als Trolleybus betrieben wird
4. der Westast der bisherigen Linie 12 Länggasse–Hauptbahnhof mit der Linie 20 Hauptbahnhof–Bahnhof Wankdorf zu einer neuen Durchmesserlinie verknüpft wird.

Bern, 30. August 2012

Motion Fraktion GLP (Daniel Imthurn/Jürg Weder): Claude Grosjean, Michael Köppli, Peter Ammann

Bericht des Gemeinderats

Der vorliegende Bericht basiert auf der ÖV-Netzstrategie Kernagglomeration Bern der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM). Nach erfolgter öffentlicher Mitwirkung wurde die Studie Ende 2020 von der Kommission Verkehr der RKBM definitiv verabschiedet.¹

Zum Korridor Weissenbühl/Köniz sieht die Netzstrategie langfristig zwei Varianten vor:

- «RBS-Verlängerung», eine neue Meterspurlinie ab dem RBS-Tiefbahnhof Bern via Insel bis nach Köniz, allenfalls bis nach Niederscherli/Schwarzenburg oder
- «Tram Köniz», eine beim Eigerplatz abgehende neue Tramlinie nach Köniz.

Die beiden Varianten werden als nächstes in einer Zweckmässigkeitsbeurteilung unter kantonaler Federführung untersucht. Auswirkungen auf die ÖV-Erschliessung Weissenbühl hätte möglicherweise die Variante Tram. Mit einer Umsetzung wäre erst nach dem Zeithorizont 2040 zu rechnen. Somit kann mindestens bis zu diesem Zeitpunkt davon ausgegangen werden, dass das Weissenbühl gemäss der heutigen Struktur mit den Linien 3, 9, 19 und 28 erschlossen wird.

Vor diesem Hintergrund äussert sich der Gemeinderat zu den Anliegen des Vorstosses wie folgt:

Zu Punkt 1:

Die Umstellung der Linie 3 auf Busbetrieb steht in den nächsten zwanzig Jahren nicht zur Diskussion. Das Anliegen der Anbindung des Bahnhofs Weissenbühl ans städtische ÖV-Netz ist mit der 2017 erfolgten Verlängerung der Buslinie 28 erfüllt worden. Die Linie 28 bietet Anschlüsse auf die S-Bahn aus und in Richtung Belp und stellt eine direkte Verbindung in die Gebiete Sulgenau und Kirchenfeld her. Die Verlegung des Linienendes der Linie 3 zum Bahnhof Weissenbühl würde die Erschliessung des südlichen Teils des Weissenbühlquartiers deutlich verschlechtern. Sofern im Zeithorizont 2040 ein Tram nach Köniz ins Auge gefasst wird, so wird auch die Erschliessung des Weissenbühlquartiers zu überprüfen sein.

Zu Punkt 2:

Mit der frühestens 2028 geplanten Inbetriebnahme von Tram Ostermundigen wird die Tramlinie 3 mit einem östlichen Tramast durchgebunden werden, womit aus dem Weissenbühlquartier die direkte Fahrt in die Altstadt ermöglicht wird. Die Trolleybuslinie vom Zentrum Paul Klee ist Ende 2019 mit dem «Inselbus» verknüpft worden. Diese Verknüpfung soll im Moment nicht verändert werden.

Zu Punkt 3:

Da die Linie 3 weiterhin als Tramlinie betrieben wird, ist das Anliegen obsolet.

Zu Punkt 4:

Die beiden erwähnten Linien wurden Ende 2019 mit der Einführung der neuen Linie 20 Länggasse – Bern Bahnhof – Wankdorf Bahnhof verknüpft und werden mit Doppelgelenktrolleybussen betrieben. Somit ist dieses Anliegen erfüllt.

¹ www.bernmittelland.ch/wAssets/docs/themen/verkehr/projekte/netzstrategie_oev/201202_Netzstrategie-OeV-Synthesebericht.pdf

Folgen für das Personal und die Finanzen

Es zeichnen sich keine direkten Folgen für das Personal und die Finanzen ab.

Bern, 15. Dezember 2021

Der Gemeinderat